

Nagihan Küçük
Dr. med. dent.

Wie präsent ist die magische Medizin in der Gegenwart?

Geboren am 19.06.1971 in Mannheim
Reifeprüfung am 06.06.1991 in Viernheim
Studiengang der Fachrichtung Zahnmedizin vom SS 1995 bis SS 2001
Physikum am 26.03.1996
Klinisches Studium in Heidelberg
Staatsexamen am 10.07.2001 in an der Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg

Promotionsfach: Geschichte der Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart

Die vorliegende Studie befasst sich mit der Frage, wie präsent die magische Medizin in unserer heutigen Zeit ist. Dazu wird im ersten Teil ein kurzer geschichtlicher Rückblick in die Naturheilkunde verschafft. Bevor die verschiedenen Formen der magischen Medizin im zweiten Teil meiner wissenschaftlichen Arbeit vorgestellt und näher analysiert werden wird natürlich der Begriff Magie näher durchleuchtet.

Es werden in erster Linie nur die Aktuellsten unter dem zahlreichen Angebot gewählt, da es sonst den Rahmen meiner Dissertation sprengen würde. Um einen besseren Überblick zu verschaffen wurden die magischen Heilmethoden unterteilt in Heilung durch energetische Kräfte, Schamanismus, Heilung durch Pflanzen, Humoralpathologie und Medizin aus dem eigenen Körper.

Zur Heilung durch energetische Kräfte habe ich die Edelsteintherapie, die Manualtherapie, die Bioresonanztherapie und die Anthroposophische Heilkunde gezählt. Im Allgemeinen handelt es sich hier um eine Heilmethode bei der eine übernatürliche Kraft oder Schwingungen helfen soll den Heilungsprozess zu aktivieren oder zu beschleunigen.

Die zweite Form der magischen Medizin ist die Geistheilung oder Schamanismus. Immer wieder tauchen Heiler auf, die sogenannten Reiki-Meister, die durch Handauflegen die das Universum durchströmende Energie an den Patienten weitergeben sollen.

Eine dritte Gruppe von magischer Medizin möchte ich in meiner Studie vorstellen. Das ist die Heilung durch Pflanzen. Dazu gehören die Phytotherapie und Bachblütentherapie. Während bei der Phytotherapie zum einen magische Analogievorstellungen eine große Rolle spielen, glaubt man bei der Bachblütentherapie an den spirituellen Geist der verschiedenen Blüten, der geeignet ist, Blockierungen im "bioenergetischen Feld" zu lösen.

Eine vierte Gruppe die ich zur magischen Heilkunde zähle ist die Humoralpathologie. Sie ist eine uralte Lehre von den Säften des Körpers, bei deren Veränderung es zu Erkrankungen kommt, die durch Bereinigung der Säfte geheilt werden können. Die Homotoxinlehre besteht aus Ausleitungsverfahren und die Ableitungsverfahren. In der ersteren Form wird ein Stauungsgebiet durch die Ausscheidung der vorhandenen Schlackenstoffe am entsprechenden Ort nach draußen entstaut (z.B. Aderlass, Schröpfen, Blutegelbehandlung). Die zweite Form veranlasst durch bestimmte Mittel oder Verfahren (z.B. Diaphoretika, Diuretika, Purgation), dass die Ausscheidung der im Stau angesammelten Schlackenstoffe über das Blut durch ein Ausscheidungsorgan provoziert wird.

Als letzte Gruppe möchte ich nun die magische Heilverfahren vorstellen bei denen man die eigenen Säfte als Medizin benutzt wie z.B. die Eigenblut- und die Eigenurintherapie, wobei beides je nach Krankheit entweder getrunken oder injiziert wird.

Es führe zu einer gefahrlosen Stimulations und Anregungstherapie, die die physiologischen Reaktionskaskaden und biologische Regelmechanismen ausnutzt, um die biologische Homöostase vieler biochemischer Regelkreise anzustoßen und wieder einzustimmen.

Um eine der vielen Formen der magischen Medizin näher zu analysieren und zu durchleuchten wurde im Dritten Teil meiner Studie, die wohl verbreitetste Form, die Edelsteintherapie, nochmals ausführlich erforscht und detailliert vorgestellt. Sie ist auch einer der Formen magischer Medizin, bei der wissenschaftliche Experimente durchgeführt wurden um die Wirkung zu beweisen. Michael Gienger gilt als erster Wissenschaftler unter den Steinheilkundlern, wobei aber fraglich ist, ob er nicht mehr mit Kunst, Philosophie und Magie versucht zu beweisen.

Er führt die Wirkung der Edelsteine auf verschiedene Faktoren zurück. Je nach Entstehungsweise, Kristallstruktur, Farbe oder chemische Zusammensetzung werden verschiedene Wirkungen erzielt. Entweder wird die Wirkung über die elektromagnetische Felder (Entstehungsweise, Kristallstruktur), über die Sinne (Farbe) oder über die Haut durch Mineralien (chemische Zusammensetzung), die bestimmte Vorgänge im Körper veranlassen, weitergegeben.

Michael Gengers Thesen basieren auf die Forschungsergebnisse der Forschungsgruppe der Steinheilkunde in Stuttgart die seit 1988, nicht nur empirische Daten über die Wirkung der Heilsteine sammeln, sondern versuchen die Heilwirkung wissenschaftlich zu ergründen.

All diese Versuche die Wirkung der Heilkräfte wissenschaftlich zu beweisen, basieren mehr auf Theorien und Beobachtungen. Bei meiner Suche auf Wissenschaftliche Beweise durch Versuche in der Edelsteintherapie stoße ich auf das von Michael Gienger empfohlene Buch von Marco Bischof : "Biophotonen - Das Licht in unseren Zellen".

Hier wird eine umfangreiche wissenschaftliche Arbeit vorgestellt, die belegen soll, das in der Biochemie und Biophysik diese Zusammenhänge seit über 70 Jahren bekannt sind. Er behauptet in seinem Buch, dass Licht in unseren Zellen ist.

Für Marco Bischof spricht vieles dafür, das die "Biophotonenstrahlung lebender Zellen zu einer Art Funkverkehr dient, dessen Signale mit weit größerer Geschwindigkeit und Effizienz Informationen im Organismus von Pflanze, Tier und Mensch, in unserem Fall auch dem Heilstein weitergeben und biologische Prozesse steuern können, als die über biologische Kanäle möglich sei.

Abschließend im vierten Teil bin ich in meiner wissenschaftlichen Arbeit noch auf die gegenwärtige Situation der Schulmedizin eingegangen um deutlicher zu machen, weshalb immer mehr Menschen sich zur alternativen Medizin, darunter der magischen Medizin hingezogen fühlen.

Die bisherige Erfolgsgeschichte der wissenschaftlichen Medizin ist beeindruckend. Ab dem 19. Jahrhundert gewann die Medizin immer mehr an Bedeutung. Bis Heute ist die Medizin in riesen Schritten vorangekommen. Trotz großartigen Erfolge, sowohl in Diagnostik , Therapie als auch Vorsorge hat die Schulmedizin an Glaubwürdigkeit verloren. Warum? Dieser Frage bin ich nachgegangen und habe einige Faktoren gesammelt. Zu diesen gehören als erstes das naturwissenschaftliche Selbstverständnis der Ärzte. Zu viele Verordnungen von Medikamenten, zu oft unnötige Diagnosemaßnahmen waren die Folge. Viele angehende Ärzte haben es nicht gelernt, den Patienten ganzheitlich zu sehen. Auch bei Vorliegen einer Krankheit sind die Selbstheilungskräfte von größter Bedeutung. Dabei stimuliert der Heilungsoptimismus offenbar das dem Organismus immanente Selbstheilungspotential und verbessert die Behandlungsergebnisse. Dies wird nicht berücksichtigt

Ein zweiter Faktor ist die Apparatemedizin. Ein Übermaß an apparativer Diagnostik ist aber zur Zeit vorhanden. Probleme im Umgang mit Medikamenten werfen ebenfalls Schatten auf die wissenschaftliche Medizin. Der Schulmediziner preist seine Medikamente nicht als das an, was sie sind, nämlich hochwirksame, in jahrzehntelanger Forschung entwickelter Stoffe, die gezielt in krankhafte Funktionsabläufe eingreifen, sondern verordnet diese so nebenher.

Außerdem ist die Beziehung von Arzt und Patient gefährdet, weil viele Ärzte wenig Zeit für ihre Patienten haben und die Aufklärung über Diagnose und Therapie vielfach in einem Fachchinesisch erfolgt. Als letztes möchte ich die Problempatienten als ein Grund nennen. Das sind Patienten die aufgrund der Eigenart ihrer Erkrankung gewissermaßen durch das Register der Schulmedizin fallen und daher häufig insuffizient betreut werden.

All das führt dazu, dass sich die Patienten früher oder später alternativen Heilern zuwenden und dort wenigstens mehr Gesprächsbereitschaft vorfinden.

Abschließend zu meiner Studie mache ich nun einen Vorschlag diese Situation für Patient und Arzt angenehmer zu machen, denn auch die alternativen Heiler vermögen die Bedürfnisse ihrer Patienten oft nicht zu befriedigen, so dass sich viele enttäuscht wieder davon abwenden.

In dieser Situation stellt sich die Aufgabe, eine Integration konventioneller und unkonventioneller Heilverfahren zu realisieren, um Einseitigkeiten auszugleichen und die positiven Elemente aller akzeptablen Heilverfahren nutzbar zu machen.

Aus Gründen der Vernunft und der Ökonomie kann die Devise der Zukunft nur lauten:

Kostspielige High-Tech-Medizin für schwerwiegende Erkrankungen, preiswertere Alternativmedizin zur Vorbeugung und zur Behandlung der unzähligen

Bagatellerkrankungen, aber auch zur Therapie bestimmter chronischer Leiden, die gut auf naturheilkundliche Ansätze ansprechen, die hier kostengünstig und nebenwirkungsarm manchmal das gleiche leisten wie teure schulmedizinische Behandlungen.

Die Integration von Schulmedizin und alternativen Heilverfahren, wird von den Patienten schon längst praktiziert, indem sie alternative Heilverfahren in großem Umfang in Anspruch nehmen, und zwar zur Ergänzung der Schulmedizin. Allerdings besteht hier die Gefahr das es nicht zu einem sinnvollen Zusammenwirken kommt, sondern ein unkoordiniertes Nebeneinander gibt. Darüber hinaus fällt die Wahl des Patienten häufig nicht immer auf eine der akzeptablen und für ihn geeigneten komplementären Methoden, sondern werden auch oft von Scharlatanen und Abzockern ausgenutzt.